

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr hat mit vielen Neuerungen begonnen: Seit 1. Februar 2019 ist die Notfalldienstpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung ins Erdgeschoss der Augenklinik gezogen. Einige von Ihnen haben bereits erste Erfahrungen in dieser Praxis sammeln können!

Besonders hat uns zum Jahresbeginn gefreut, vom Innovationsausschuss des Bundes eine Finanzierung aus dem Innovationsfonds für das Versorgungsprojekt SALUS zur Verbesserung der Versorgungsstruktur von Glaukompatienten erhalten zu haben.

Erstmals haben wir in 2019 im Rahmen unseres Hornhaut Forums einen Kurs „Hornhautbanking“ zur Zertifizierung des neu herausgegebenen Hornhautbanking-Zertifikats der DOG eingerichtet.

Zur Mitte des Jahres erwarten wir die Zertifizierung unseres Orbita-Zentrums und bieten Ihnen die Koordination bei interdisziplinären Fragestellungen mit der Hals-, Nasen- und Ohrenklinik, Neurochirurgie, Zahn-, Mund- und Kieferklinik und Augenklinik.



Ich wünsche  
viel Spaß  
beim Lesen.  
Ihre  
**Nicole Eter**

## „SALUS-Projekt“

*Innovationsfonds über 5,3 Mio. € für integriertes  
Versorgungsprojekt bei Glaukompatienten*



© Icare Finland Oy

**Das Glaukom – auch grüner Star genannt – ist eine der häufigsten chronischen Augenerkrankungen. In Deutschland sind fast eine Millionen Menschen davon betroffen und un- oder schlecht behandelt können Erkrankte erblinden.**

Glaukom ist keine reine Alterserkrankung, allerdings steigt die Neuerkrankungsrate mit zunehmendem Alter. Die Behandlung des Glaukoms basiert in der Regel maßgeblich darauf, den Augeninnendruck (IOD) zu senken. Das Projekt SALUS möchte deshalb untersuchen, ob die Glaukom-Versorgung flächendeckend optimiert werden kann, wenn Betroffene ihren IOD in häuslicher Umgebung mit Selbsttonometern messen. Die selbst erhobenen Werte fließen dabei in ambulante Tagesdruckprofile ein, die über eine App sowohl von

den behandelnden Augenärzten in den Praxen und Kliniken als auch vom Patienten selber eingesehen werden können. Bei kritischen Werten kann der niedergelassene Augenarzt die Behandlung direkt anpassen.

Insgesamt sollen rund 1.100 Patienten in dieser Form untersucht und gegebenenfalls behandelt werden. Sie werden eingewiesen, wie sie das Messgerät nutzen können und wie oft sie täglich messen sollen, so dass sie über eine Woche in ihrem Alltag ihren Augeninnendruck überwachen, anstatt stationär in einer Klinik aufgenommen zu werden. Im Anschluss werden die Ergebnisse mit der gleichen Anzahl an Patienten, die regulär versorgt wurden, verglichen.

Lesen Sie weiter auf S. 2



v. l. Dr. Maximilian Treder, Philipp Czapski, Prof. Dr. Nicole Eter, Prof. Dr. Maged Alnawaiseh

Wichtige Kriterien sind dabei die Wirksamkeit und die Kosten der Selbsttonometrie im Vergleich zur Standardversorgung. Das Projekt wird für drei Jahre mit insgesamt ca. 5,34 Millionen € gefördert.

Im Erfolgsfall kann durch die ambulante Selbstmessung eine frühzeitige Anpassung der Glaukombehandlung erfolgen und Schäden an den Sehnerven vermieden werden. Für den Patienten bedeutet das rechtzeitige Erkennen von Schwankungen und Spitzen des Augeninnendrucks eine Risikominderung für das Auftreten von Folgeschäden wie großflächigen Gesichtsfeldausfällen oder Erblindung.

Die Implementierung von ambulanten TTP, durchgeführt durch den Patienten, kann zur besseren Versorgung von Patienten – insbesondere in ländlichen, strukturschwachen und vom Facharztmangel betroffenen Gebieten – beitragen. TTP werden derzeit hauptsächlich an großen Augenkliniken mit stationären Betten erbracht.

Die Daten der Druckmessungen sollen für den Patienten in einer App einsehbar sein, so dass dieser erstmalig umfassenden Einblick in seinen Krankheitsverlauf in anschaulicher Weise erhält und die Therapie mit verfolgen kann. Die behandelnden Augenärzte können

ihre Behandlung auf einer verbesserten Datenbasis aufbauen, und bei Überweisungen zur Mitbehandlung an ein weiteres Zentrum geht die bisherige Behandlungsdokumentation nicht verloren, sondern kann gesteuert vom Patienten mittels einer Glaukomfallakte weitergegeben werden. Dies vermindert Doppeluntersuchungen, falls die Therapie des Patienten an einem anderen weiterbehandelnden Zentrum erfolgt.

Die Fallkosten können durch Verhinderung von Mehrfachuntersuchungen und Vermeidung zusätzlicher Kosten (Fahrtkosten, stationäre Aufenthalte) reduziert werden.

Nach Übergang des Salus-Projektes in die Regelversorgung könnten Entlastende Versorgungsassistentinnen (EVA-O) (oder ähnliche Konzepte in anderen Bundesländern) die Rolle der Study Nurses bei der Einweisung der Patienten in die Selbsttonometrie übernehmen. Dieses Berufsbild kommt gerade in den niedergelas-

senen augenärztlichen Praxen auf. Durch die bereits neu geschaffenen Abrechnungsziffern für delegierbare Leistungen ist mit einer Zunahme der Weiterbildung zur EVA-O in den nächsten Jahren zu rechnen, so dass diese nach Abschluss des Projektes in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. [P. Czapski]



## Klicken Sie sich durch!

### Thieme Diagnostik-App: eLearning mittels Anwendersoftware für Augenärzte

**In Zusammenarbeit mit dem Thieme Verlag entwickeln UKM Augenärzte eine eLearning „App“ für die Befundung von Netzhauterkrankungen.**

Nach dem Motto „Curriculum 4.0“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Thieme Verlag und Unterstützung der Firma Bayer eine augenärztliche „Diagnostik-App“ entwickelt. Schwerpunkt dieser Software liegt im Bereich der OCT-Befundung.

Unter Leitung von Oberarzt Priv.-Doz. Dr. Clemens wurden sowohl typische als auch außergewöhnliche Fälle aus der retinologischen Sprechstunde umfassend zusammengestellt und professionell aufgearbeitet. Damit erhält der Anwender ein buntes Bild an Kasuistiken, die vor dem Hintergrund des aktuellen Wissensstands beleuchtet werden. Zusätzlich werden

therapeutische Optionen nach den Leitlinien und Stellungnahmen der Fachgesellschaften (DOG, RG und BVA) kommentiert. Neben wertvollen Anregungen für den klinischen Alltag bietet das Programm die Möglichkeit, Diagnosefähigkeit, Fachwissen und richtige Therapieentscheidungen auf die Probe zu stellen.

#### Die Fälle gliedern sich in drei Schwierigkeitsstufen und vier Themengebiete:

1. Altersabhängige Makuladegeneration
2. Retinale Venenverschlüsse
3. Diabetische Netzhauterkrankungen
4. Fallstricke in der Netzhautdiagnostik



Die Entwicklung der Anwendersoftware stellt einen ersten Schritt für weitere Projekte mit dem Ziel einer webbasierten Lernplattform in enger Zusammenarbeit mit kooperierenden Kliniken dar. Mitte Mai 2019 steht die Software als iOS-Version kostenfrei zum Download im Appstore zur Verfügung. Für die zukünftige Weiterentwicklung wird um Teilnahme an der integrierten Umfrage gebeten. [Priv.-Doz. Dr. Christoph R. Clemens, Eugen Grabowski]



# "Hornhautbanking"

## Ein Satellitenkurs im Rahmen des Münster Hornhaut Forums

■ **Erstmals fand am 22. Februar 2019 im Rahmen des Münster Hornhaut Forums der Kurs „Hornhautbanking“ statt. Mit der Teilnahme an diesem Kurs erfüllten die Teilnehmer ein Kriterium zur Erlangung des von der Deutschen Gesellschaft für Ophthalmologie (DOG) neu erstellten Zertifikats „Hornhautbanking“.**

Dieses strebt eine der Arbeit in einer Hornhautbank entsprechend spezialisierte Ausbildung an. Das Zertifikat dient als objektiver Nachweis einer besonders hohen theoretischen und praktischen Kompetenz in Bezug auf die Arbeit in einer Hornhautbank. Voraussetzung für den Erwerb ist eine regelmäßige Tätigkeit in einer Hornhautbank für mindestens 2 Jahre sowie eine regelmäßige Weiterbildung im 2-jährigen Turnus. Der Hornhautbanking-Kurs muss dabei Themen darstellen, die die tägliche Arbeit in einer Hornhautbank betreffen. Auch die Referenten der Kurse müssen selbst regelmäßig in einer Hornhautbank tätig bzw. ausreichend Erfahrung auf dem Gebiet Hornhautbank oder Hornhauttransplantation haben (weitere Informationen über [www.dog.org](http://www.dog.org)).

Am Hornhautbanking-Kurs teilgenommen haben 30 Mitarbeiter aus 7 Hornhautbanken aus ganz Deutschland. Den Teilnehmern wurden theoretische und praktische Inhalte zur Gewinnung, Aufarbeitung und Konservierung humaner Hornhautspenden und Amnionmembranen anschaulich durch leitende Mitarbeiter deutscher Hornhautbanken vermittelt. Privatdozentin Dr. Sigrid Roters aus Köln stellte gemeinsam mit Professor Dr. Constantin Uhlig, Münster, die Abläufe in den jeweiligen Hornhautbanken dar. Dabei wurde auch über die Herausforderung der Akquise von Hornhautspendern gesprochen. Dr. Henning Thomassen, Essen, erläuterte aktuelle Verfahren der Amnionmembranpräparation.

In Form eines praktischen Workshops konnten die Teilnehmer zusammen mit Frau Dr. Viktoria Müller, Münster, an der Spaltlampe die wichtigsten Kriterien der Hornhautbefundung, die zu einem Ausschluss einer Hornhauttransplantation führen, ausarbeiten und erlernen. Gemeinsam mit Professor Dr. Martin Hermel, Hagen, und Frau Sabine Salla, Geschäftsführende Leitung der Hornhautbank Aachen, wurden die Teilnehmer in die Problematik der Hornhautendothel-Evaluierung eingeführt.

Der Kurs bot am Vortag den passenden Einstieg zum darauffolgenden Münster Hornhaut Forum, welches unter der

Leitung von Professor Dr. Constantin Uhlig am 23. Februar 2019 stattfand und mehr als 150 Teilnehmer in das Schloss nach Münster lockte.

Den Auftakt der Veranstaltung bildete der Vortrag von Frau Prof. Szentmáry, Universitäts-Augenklinik Homburg/Saar, die über die Morphologie und Therapie kornealer Infektionen referierte. Anschließend referierte Prof. Böhringer, Freiburg, über kindliche Hornhauterkrankungen. Prof. Uhlig stellte eine Auswertung der publizierten Studien der letzten 20 Jahre vor und erläuterte deren Evidenz in Bezug zur klinischen Wirkung der Amnionmembran. Weiterhin präsentierte Privatdozent Dr. Maged Alnawaiseh aus Münster klinische Fortschritte der Descemet membrane endothelial keratoplasty (DMEK). Den Schwerpunkt seines Vortrags bildeten neuste, praktisch anwendbare Forschungsergebnisse zur Verbesserung und Optimierung der IOL Berechnung bei TripleDMEK.

Neben Ausführungen etablierter und neuer klinisch relevanter Daten von Prof. Kohlhaas, Dortmund, zum Keratokonus, erläuterte Frau Dr. Lamis Baydoun aus Münster das Indikationspektrum der Bowman-Layer Transplantation als Therapieergänzung beim Keratokonus. Professor Dr. Gerd Geerling, Düsseldorf, berichtete über Indikationen, Grenzen und klinische Erfahrungen bei Keratoprothesen und erläuterte die unterschiedlichen Indikationsstellungen differenter Keratoprothesen.

Professor Björn Bachmann, Köln, stellte Fallstricke der Nachsorge nach Keratoplastik vor, was auch für die über viele Jahre mitbetreuenden niedergelassenen Kollegen praktisch von Bedeutung ist. Einen weiteren Themenkomplex des Kongresses bildete die Limbusstammzellinsuffizienz, zu der



Professor Dr. Stefan Schrader aus der Universitäts-Augenklinik Oldenburg referierte. Er präsentierte eine Übersicht über die etablierten Behandlungsmethoden und gab einen Ausblick auf innovative Therapieverfahren. Speziell über die Möglichkeiten der zellbasierten Therapie zur Behandlung der limbalen Stammzellinsuffizienz, einem nur in wenigen Zentren Europas ausgeführten Therapieverfahren, refe-

rierte Professor Dr. Daniel Meller, Universitäts-Augenklinik Jena. Dabei wurden Ergebnisse der Grundlagenforschung sowie klinisch noch ansatzweise experimentelle Behandlungsstrategien bei rezidivierenden Pterygien aufgezeigt

Das nächste Hornhaut Forum wird im Frühjahr 2021 in Münster stattfinden.

# Für den Notfall in die Augenklinik

## Zentrale Notfalldienst-Praxis ab 1. Februar 2019 in Münster

■ **Seit 1. Februar 2019 ist die KV-Praxis des kassenärztlichen Notdienstes der Region Westfalen-Lippe in der UKM Augenklinik eingerichtet.**

Der augenärztliche Bereitschaftsdienst für die Kreise Münster, Warendorf und Steinfurt wird neu organisiert: Ab dem 1. Februar finden Patienten, die in den Abendstunden, Mittwoch oder Freitag nachmittags, an Wochenenden oder Feiertagen einen Augenarzt benötigen und nicht bis zum nächsten Werktag warten können, eine zentrale Bereitschaftsdienstpraxis am Universitätsklinikum Münster. Eine Recherche nach dem diensthabenden Augenarzt entfällt damit künftig.

„Die neue augenärztliche Bereitschaftsdienstpraxis in Münster bietet den Patienten den entscheidenden Vorteil, dass sie auf diese Weise eine zentrale Anlaufstelle erhalten, an die sie sich mit dringlichen Augenbeschwerden direkt und ohne Voranmeldung wenden können“, erklärt Dr. Gerhard Nordmann, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL). „Wir freuen uns deshalb über die erfolgreiche und gute Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum in Münster, wo die neue Bereitschaftsdienstpraxis angegliedert sein wird“, betont Dr. Nordmann.

„Wir sind sehr froh, die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen und der KVWL weiter zu intensivieren und mit der Bereitschaftsdienstpraxis die intersektorale Versorgung aktiv zu leben“, bekräftigt Frau Professor Dr. Nicole Eter, Direktorin der Universitäts-Augenklinik. „Die Eröffnung der Bereitschaftsdienstpraxis in unseren Räumlichkeiten wird den intuitiven Wegen der Notfallpatienten zukünftig noch besser entgegenkommen.“

Die zentrale augenärztliche Notfalldienstpraxis am Universitätsklinikum Münster finden Patienten ab dem 1. Februar in der Augenklinik, in Räumlichkeiten direkt im Bereich der Pforte:

**Universitätsklinikum Münster**  
Klinik für Augenheilkunde  
Anfahrtsadresse: Domagkstraße 15  
48149 Münster

Die KVWL ist für die ausreichende Notfallversorgung der Bürger außerhalb der Praxisöffnungszeiten zuständig. Sie betreibt zu diesem Zweck zahlreiche allgemeinmedizinische und fachärztliche Notfalldienstpraxen.

**Wichtig: Menschen, die sich in einer lebensbedrohlichen Notfallsituation befinden, wenden sich bitte umgehend an die Rettungsleitstelle unter der Telefonnummer 112.**

[V. Pudlo, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe A. Wengenroth, Universitätsklinikum Münster]

### Öffnungszeiten:

Montags, dienstags, donnerstags:	19.00 – 22.00 Uhr
Mittwochs, freitags:	14.00 – 22.00 Uhr
Samstags:	08.00 – 22.00 Uhr
Sonntags, feiertags:	08.00 – 18.00 Uhr



# Renovierung der Orthoptik



**Auch die Ambulanz für Schielbehandlungen, Neuro-, Kinderophthalmologie und Orbitaerkrankungen wurde im November 2019 dem modernen Ambiente der Universitäts-Augenklinik angepasst.**

Um gerade den jüngsten Patienten die Untersuchung so angenehm wie möglich zu machen, sind Räume und Flure großzügig, hell und mit bequemem Sitzmobiliar und TV-Monitoren, sowie einem Spielzimmer ausgestattet worden.

Die Behandlungsschwerpunkte sind Schielerkrankungen (Strabismus), Schwachsichtigkeit (Amblyopie), Augenmus-

kellähmungen, Augenzittern (Nystagmus), sowie neuroophthalmologische Fragestellungen. Im Bereich der Neuro- und Kinderophthalmologie werden Sehnervenentzündung, Sehnervenfarkt, erbliche Sehnervenkrankungen (z. B. Lebersche hereditäre Optikusneuropathie), Hirntumoren, multiple Sklerose, Schlaganfall, Anisokorie, neurogene Pto-sis behandelt. Bei Orbitaerkrankungen, d.h. entzündlichen, raumfordernden und traumatischen Erkrankungen der knöchernen Augenhöhle und ihrer Strukturen, sowie endokriner Orbitopathie erfolgen Beratung, Diagnose und Therapie in Koordination mit der Hals-, Nasen- und Ohrenklinik, Neurochirurgie, Zahn-, Mund- und Kieferklinik und Augenklinik.

## NEUES VON MITARBEITERN

### Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. med. Hannah Schatten,  
Assistenzärztin der Klinik seit 1.9.2018  
Julius Steenken,  
Assistenzarzt der Klinik seit 1.10.2018  
Aiko Walker,  
Assistenzarzt der Klinik seit 1.11.2018  
Steffen Zschke,  
Assistenzarzt der Klinik seit 15.1.2019



Dr. med. Hannah Schatten



Julius Steenken



Aiko Walker



Steffen Zschke

### Promotionen/Habilitationen/Professuren

Dr. med. Hannah Schatten,  
Promotion 1.12.2018  
Dr. med. Alina Blumberg,  
Promotion 17.10.2018

Prof. Dr. med. Maged Alnawaiseh,  
APL-Professur 2.4.2019

### Preise

Prof. Dr. med. Maged Alnawaiseh,  
DOG-Retina Förderpreis 5.000,00 € gestiftet von Novartis Pharma für seine Arbeiten zu den Anwendungen der optischen Kohärenztomographie-Angiographie.

Dr. med. Pieter Nelis,  
5.000,00 € von PRO RETINA Deutschland für die Entwicklung eines retinalen Stimulationsgerätes zur Bestimmung der Netzhautfunktion durch einen Prozess namens neurovaskuläre Kopplung. Diese Methode könnte schneller, aber vor allem weniger anstrengend sein als die Elektrophysiologie.



Dr. med. Hannah Schatten



Dr. med. Alina Blumberg



Prof. Dr. med. Maged Alnawaiseh



Dr. med. Pieter Nelis

# Ausblick

## Save the date!

### Münsteraner Tränenwegsforum

Fr/Sa, 10./11. Mai 2019

#### Fr: **Wet-Lab Tränenwegschirurgie**

Tagungsort: Prosektur der Anatomie  
Vesaliusweg 2–4, 48149 Münster  
Teilnahmegebühr: 95,00 €

#### Sa: **Wissenschaftliches Programm**

Schwerpunkte: Endoskopische Verfahren, externe / endonasale DCR und Tränenwegsprothesen, funktionelle Stenosen und Epiphora, interdisziplinäre Aspekte  
Tagungsort: Münster Leonardo-Campus 10, 48149 Münster  
Keine Teilnahmegebühr.

### Fortbildung für medizinisches Fachpersonal

Mittwoch, 15. Mai 2019

Schwerpunkte: Ophthalmologische Notfälle, Gesichtsfelduntersuchung und IOL Master – Fallstricke in der Praxis, richtiger Umgang mit Glaukومتropfen  
Tagungsort: Hörsaal der Klinik für Augenheilkunde, Domagkstraße 15, 48149 Münster  
Wiss. Leitung: Priv.-Doz. Dr. Florian Alten  
Keine Teilnahmegebühr.

### Münster Retina Forum

Samstag, 31. August 2019

Schwerpunkte: Mac Tel Typ II, Laserbehandlungen bei Drusen, Vitreoretinales Interface, Intraokulare Tumore, pachychoroidale Erkrankungen  
Tagungsort: Zwei Löwen Klub, Am Kanonengraben 9, 48151 Münster

### WEITERE TERMINE 2019

#### 10./11. Mai 2019

#### Münsteraner Tränenwegsforum

Tagungsort: Prosektur der Anatomie und Leonardo Campus 10, Münster

#### 15. Mai 2019

#### Fortbildung für medizinisches Fachpersonal

Tagungsort: Klinik für Augenheilkunde, UKM

#### 31. August 2019

#### Münster Retina Forum

Tagungsort: Zwei-Löwen-Klub Münster

#### 15./16. November 2019

#### iSearch 2019 – 6. grundlagenwissenschaftliches Symposium

Tagungsort: Klinik für Augenheilkunde, UKM

#### 27. November 2019

#### Ophthalmology & Friends (Orbita)

Tagungsort: A2 am See, Münster

### IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** Stabsstelle Unternehmenskommunikation, Leiterin: Dagmar Mangels, i.A. des UKM-Vorstands, Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster

**REDAKTION UND KONTAKT** Monika Vuko, Projektmanagement, T 0251 83-56010, monika.vuko@ukmuenster.de, www.augenklinikUKM.de

**LAYOUT** GUCC grafik & film, Münster **FOTOS** Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikum Münster